

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



Der Mann erinnert an die Zeit, als man noch mit Skiern aus Holz, einer Bindung aus Lederriemen und Schnürschuhen durch den tiefen Schnee zu Tal sauste. Aber was heisst man? Der «Mans» waren noch wenige und die «Mans» waren vornehmlich Männer. Das Kleiderproblem war damals noch ein ernstes, wenige Damen wagten sich auf die Piste im zünftigen Skirock. Vergangenheit!

Der Mann erinnert an die Zeit, als man in unserer Gegend noch klagte über die Staatsamateure östlicher Provenienz, die in der Armee dienten, ihre Dienstzeit aber auf Langlaufskiern und Siegerpodesten ableisteten. Die Klagen über die Unfairness, dass unsre echten Amateure gegen diese Staatsbesoldeten anzutreten hatten, sind verstummt. Vergangenheit. Sporthilfe und die Freizeitindustrie haben das Gleichgewicht längst mehr als wieder hergestellt.

Der Mann erinnert sich an die Zeit, in der Schnee noch bis in die Niederungen fiel.

Auch Vergangenheit?

(Titelbild: Jiří Sliva)

## Bruno Hofer: Bundesrat Ogis überraschender Rücktritt

Das hätte nun niemand erwartet! Döufu, der Manager, der Macher, wirft nach nur einem Jahr das bundesrätliche Handtuch. Dass einer, der so jung und strebsam in dieses Amt kommt, kaum als Bundesrat in Pension gehen würde, war schon klar. Aber nach so kurzer Zeit? Was mochte da dahinterstecken? (Seiten 10/11)



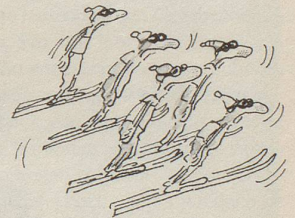
## Alice Maurer: «Mini-Skiing» als neue Dimension

Wer soll da noch drauskommen. Das Lauberhornrennen findet, wenn überhaupt in Österreich statt, das Hahnenkammrennen in Jugoslawien; statt in Badgastein startet man zweimal in Megève oder so ähnlich. Und das alles, weil Petrus uns den Winter verweigert. Da kommt den Veranstaltern und Skifans die neue Sportart «Mini-Skiing» gerade recht. (Seite 23)



## Hans Raaflaub: Der Skiflieger vom Lauberhorn

Wer schaut Skiübertragungen schon bis zum Schluss. Wenn die Prinzen und die «Exoten», wie man sie früher nannte, zu Tal sausen. Dann haben wir uns im Sessel längst zurückgelehnt und freuen uns, dass wir Schweizer halt doch ... Dabei gäbe es wirklich Sensationelles eigentlich gerade bei den hohen Startnummern zu sehen. (Seiten 26/27)



Ulrich Weber:	«Da hat er unheimlich viel Zeit verloren ...»	Seite 6
Bruno Blum	Kleiner Trost für grossen Fisch	Seite 6
Julian Dillier:	E schwarzä Abä am 11. Jänner 88	Seite 13
Hanspeter Wyss:	Perestroika beim MFD	Seiten 14/15
Gerd Karpe:	Dialog im Kurskeller	Seite 18
Ernst Solèr:	Die Siegerehrung kann warten	Seite 29
René Regenass:	Auf und fort in den Wintersport	Seite 31
Fritz Herdi:	Da kann jeder Bolzer gewinnen	Seite 35



**Nebelspalter**

Die satirische Schweizer Zeitschrift

114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot (Chefredaktor), Hansjörg Enz

Redaktionssekretariat: Vreni Schawaldler

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa\*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee\*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

\* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverwaltung:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus

9400 Rorschach

Tel. 071/41 43 41 – 41 43 42

Telefax 071/41 43 13

Büro Zürich: Säntisstrasse 15, 8008 Zürich

Tel. 01/55 84 84

Postadresse: Postfach 922, 8034 Zürich

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 258

1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walsler-Heinz, Fachstrasse 61

8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.

Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1988